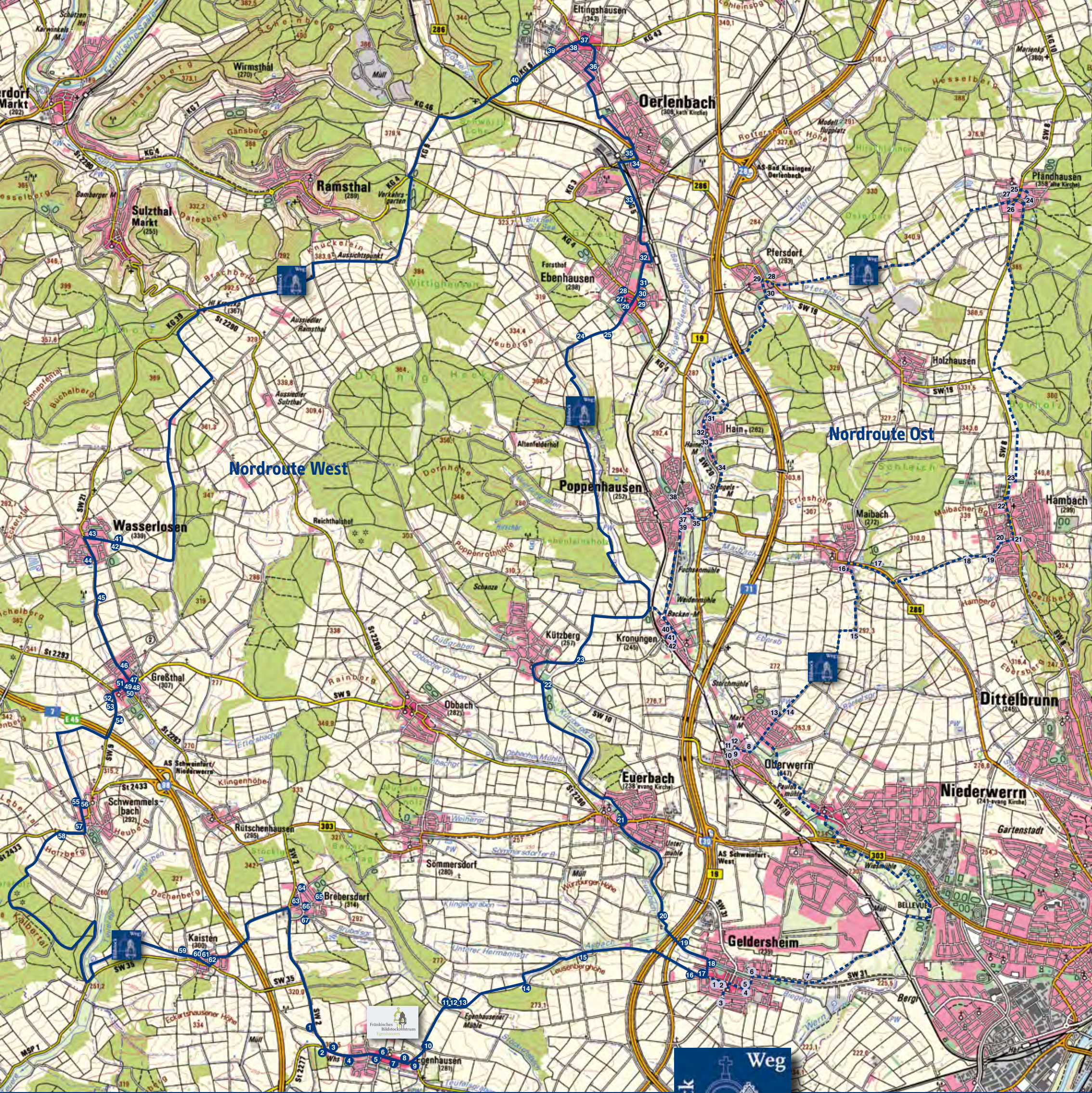




Maßstab 1:50000 DTK 50 © Bayerische Vermessungsverwaltung, Nr. 5417/05



Nordroute West

Egenhausen

- 1 Bildstock mit Rundbogenaufsatz (1750)**, der laut Inschrift von einem in Egenhausen gebürtigen und in Holland verstorbenen Junggesellen gestiftet worden war.
- 2 Bildstock (1715)** mit Kreuzschlepper.
- 3 Steinkreuz (1648)** – Steinkreuze als Bestandteil mittelalterlicher Sühneverträge waren Vorläufer der Bildstöcke. Später setzten Angehörige den Opfern die Kreuze nur noch als Erinnerungsmale. Um ein solches Erinnerungsmal handelt es sich auch hier – vermutlich gesetzt anlässlich des Endes des Dreißigjährigen Krieges (1618 – 1648).



1 Sog. „Echter“-Bildstock (1611), benannt nach dem Würzburger Fürstbischof Julius Echter von Mespelbrunn (1573-1617). Der Aufsatz zeigt auf drei Seiten Reliefs: Die Kreuzigung Christi mit Maria und Johannes sowie die Heiligen Paulus und Petrus. Der Ausdruck „Marter“ – fränkisch „Marterla“ – für einen Bildstock leitet sich vom häufigsten und ältesten Bildstockmotiv, der Kreuzigung Christi, ab.

5 Prozessionsaltar (1752) mit dem Relief der Fünf Wunden Christi und einer Bekrönungsfigur des Heiligen Johannes Nepomuk – gemäß Inschrift der Namenspatron des Stifters „Johannes Rettner“.

6 Prozessionsaltar (1762) mit einem besonders prächtigen Relief des Abendmahls und einer Bekrönung durch den Heiligen Georg im Drachenkampf.

7 Steinkreuz (1691), das laut Inschrift an einen Mord gemahnt: „ANNO / 1691 / HAD HANZ WALZ / SEINEN SWAGER / ANDREAS REDNERT / ERMORD“

8 Prozessionsaltar (1731). Altäre wie dieser entstanden unter dem Einfluss des aufblühenden barocken Prozessionswesens. Sie waren – und sind oft bis heute – Stationen der Fronleichnamsprozession. Sowohl ihr altarähnlicher Aufbau als auch die abgebildeten Szenen und Figuren nehmen auf diese Aufgabe Bezug. Hier ist ein Heiliger Wandel dargestellt; die Bekrönungsfigur des Erzengels Michael ist der Namenspatron des in der Inschrift benannten Stifters „Johann Michael Katzenberger“.

9 Prozessionsaltar (1747), gestiftet und hergestellt von Georg Christ, einem Steinmetz in Egenhausen. Die ehemaligen Steinbrüche des Ortes lieferten das Ausgangsmaterial nicht allein für Bildstöcke, sondern vor allem auch für zahlreiche Bauwerke der Region – vom Wernecker Schloss bis hin zu den Befestigungsanlagen der Stadt Schweinfurt.

10 Wegkreuz (1743) mit Marienfigur.

11 Bildstock mit Kreuzschlepper (1742), sog. „Weinbergsmarter“.

12 Sog. „Echter“-Bildstock (1586) in reiner Ausprägung und klassischer Formsprache und dem typischen Bildkanon aus Kreuzigung und Heiligendarstellung.

13 Moderner Bildstock (1998) als persönliches Erinnerungsmal.

Geldersheim

14 Bildstock „Jakobsmarter“ (1536) am „Jakobsweg“ nach Santiago de Compostela. Darauf verweisen deutlich die gekreuzten Pilgerstäbe, die Jakobsmuscheln und die Inschrift „Zum Gedenken / den beiden Geldersheimer / Jacobus-Pilgern“.

15 Sog. „Echter“-Bildstock (1598) mit dem typischen Relief der Kreuzigung und Heiligendarstellungen, darunter der Heilige Petrus mit dem Schlüssel.

16 Bildstock mit vierseitigem Aufsatz (1598/1618), sog. „Brühlmarter“ mit Kreuzigungsrelief auf der Schauseite.

17 Freifigürlicher Bildstock (1888) einer so genannten Rosenkranzmadonna. Die Stifterin des Bildstocks fordert die Vorübergehenden in der Inschrift zum Gebet auf.

18 Bildstock mit Kreuzschlepper (1716), sog. „Kreuzmarter“.

19 Bildstock mit Kreuzschlepper (1762), sog. „Geisriedmarter“.

20 Bildstock mit Rundbogenaufsatz (1615), sog. „Kratzermarter“ oder „Pfarrersmarter“. Benannt nach dem Stifter – Pfarrer Emericus Kratzer – der als Darstellung das Relief einer Monstranz wählte. Am Schaft befindet sich das Wappen seines kirchlichen und weltlichen Herrn, des Fürstbischofs Julius Echter von Mespelbrunn.

Euerbach

21 Bildstock mit Giebelaufsatz (1518) und Jakobusrelief auf einem erneuerten Schaft.

Kützburg

22 Bildstock mit Rundbogenaufsatz (um 1800), klassizistischen Ornamenten und Heiligenreliefs.

23 Bildstock mit reich verziertem Rundbogenaufsatz (1747) und einem Relief der Vierzehn Nothelfer – ein Motiv, das im Zusammenhang mit der Wallfahrt nach Vierzehnheiligen aufblühte.

Ebenhausen

24 Wegkreuz (1810) mit erneuertem Kreuzaufsatz nach einem Unfall.

25 Bildstock mit Aufsatz (1618 / 1734) und Reliefs der Kreuzigung sowie zwei Heiligen und dem Wappen des Fürstbischofs Johann Gottfried I. von Aschhausen.

26 Bildstock mit Aufsatz (1514 / 1697) und dem interessanten Relief der Anna selbdritt sowie dem Wappen des Stifters, das einen Stiefelsporn darstellt.

27 Freifigürlicher Bildstock (1717) mit einer für Bildstöcke ungewöhnlichen Passionsdarstellung, die Christus mit einem Häscher zeigt.

28 Bildstock mit Aufsatz (1702) vor einer Mauer.

29 Bildstock mit Aufsatz (1618) und einem für die Zeit typischen Bildprogramm mit Kreuzigung, den Heiligen Petrus und Paulus sowie dem Wappen des Fürstbischofs Johann Gottfried I. von Aschhausen.

30 Prozessionsaltar (1770), bekrönt von einem Kreuzschlepper.

31 Freifigürlicher Bildstock (1872) mit einer gekrönten Marienfigur in betender Haltung.

32 Wegkreuz (19. Jahrhundert) mit einem erneuerten Korpus Christi. Der Überlieferung nach wurde der abgenommene und ersetzte Korpus begraben.

Oerlenbach

33 Wegkreuz (1992), Wallfahrtskreuz mit kleiner Kapelle

34 Wegkreuz (2. Hälfte 20. Jahrhundert) aus Muschelkalk, wie er als Material für Bildstöcke ab den 1960er Jahren beliebt wurde.

35 Wegkreuz (1890) am Ortsrand mit ausführlicher Stiftungsinschrift.

Eltingshausen

36 Wegkreuz (1850) mit ornamental umrahmten Inschriftenfeldern auf allen vier Seiten des Sockels.

37 Bildstock mit Rundbogenaufsatz (1622), der von einem Steinkreuz bekrönt wird und auf der Schauseite eine Kreuzigung Christi, die von knienden Stifterfiguren begleitet wird, zeigt.

38 Bildstock mit Rundbogenaufsatz (1703) in frühbarockem Stil, jedoch noch mit dem Bildprogramm – Kreuzigung Christi, Heiligen Petrus und Paulus – der vorangegangenen Epoche.

39 Bildstock mit Giebelaufsatz (1589), sog. „Zollstock“. Der Bildstockname weist auf seine frühere Bedeutung als Wegemarkierung an einem alten Handelsweg nach Hammelburg hin; er kennzeichnete den Beginn der Geleitsstrecke.

40 Wegkreuz (1876) in schöner landschaftlicher Lage.

Wasserlosen

41 Modernes Holzkreuz (um 1980/90).

42 Prozessionsaltar (2. Hälfte 18. Jahrhundert) mit einem Relief der „Speisung der Fünftausend“ und dem Evangelisten Johannes mit dem Adler als Bekrönungsfigur.

43 Sog. „Echter“-Bildstock (1610), der 2001 umfassend erneuert wurde. (Grünanlage)

44 Bildstock mit Aufsatz (1608) aus der Regierungszeit des Fürstbischofs Julius Echter von Mespelbrunn.

45 Bildstock mit Rundbogenaufsatz (1728) und ausführlicher Inschrift.

Gressthal

46 Wegkreuz (1774) in prächtiger Ausführung mit Maria und Johannes als begleitenden Freifiguren.

47 Wegkreuz (1899) mit begleitenden Assistenzfiguren.

48 Freifigürlicher Bildstock (18. Jahrhundert) mit einer Madonna.

49 Prozessionsaltar (1759) mit einem Relief der Dornenkrönung.

50 Prozessionsaltar (1754) mit vielen Figuren im reich verzierten Aufsatz.

51 Prozessionsaltar (1626) mit einer Reliefplatte, die unter der Kreuzigung auch das Stifterpaar zeigt.

52 Prozessionsaltar (1736) in strenger Formsprache.

53 Bildstock mit Rundbogenaufsatz (um 1770) und einem Relief der Marienkrönung.

54 Bildstock mit Rundbogenaufsatz (1623) in landschaftlich schöner Lage.

Schwemmelsbach

55 Steinkreuz (15./16. Jahrhundert).

56 Prozessionsaltar (1729).

57 Prozessionsaltar (1739) mit einem Relief der Taufe Christi und dem Evangelisten Lukas mit dem Stier als Bekrönungsfigur.

58 Wegkreuz (1872) in schlichter Ausführung.

Kaisten

59 Wegkreuz (19. Jahrhundert) zwischen zwei Bäumen.

60 Prozessionsaltar (1729) mit einem Relief des Heiligen Wandels.

61 Kreuzschlepper (2. Hälfte 18. Jahrhundert) auf niedrigem Sockel.

62 Prozessionsaltar (1741) mit einem Relief des Heiligen Wandels und dem Evangelisten Johannes als Bekrönungsfigur.

Brebersdorf

63 Bildstock mit Rundbogenaufsatz (1733), einem Relief des Heiligen Wandels und einem Votivmedaillon, das einen Kranken im Bett zeigt.

64 Bildstock mit Aufsatz (1572) und dem Wappen des Fürstbischofs Friedrich von Wirsberg.

65 Bildstock mit vierseitigem Aufsatz (1619) und einem Relief der Stifterfamilie mit dem Elternpaar, zwei Söhnen und vier Töchtern.

66 Wegkreuz (2. Hälfte 18. Jahrhundert).

67 Wegkreuz (1802) – Das Wegkreuz ist das verbreitetste religiöse Flurdenkmal des 19. Jahrhunderts. Häufig stehen die Kreuze zwischen Birken, Linden oder – wie hier – zwischen zwei Zypressen.



Nordroute Ost

Geldersheim

- 1 Freigürtlicher Bildstock (1756)** der Heiligen Familie in bunter Farbfassung.
- 2 Freigürtlicher Bildstock (1765)** der Maria Immaculata in Farbfassung.
- 3 Prozessionsaltar (1737)** oder sog. „Weihnachtsmarter“ mit der einmaligen, sehr detailreichen Darstellung der Geburt Christi im Stall von Bethlehem mit Ochs und Esel, den Hirten und himmlischen Heerscharen.
- 4 Bildstock (1621)** mit einem Relief der Auferstehung Christi.
- 5 Prozessionsaltar (1745)**, sog. „Gänsemarter“, mit einem halbplastischen Vesperbild.
- 6 Freigürtlicher Bildstock (1719)**, sog. „Peuntmarter“ mit einer ungewöhnlichen „Ecce homo“-Figurengruppe.
- 7 Bildstock mit Aufsatz (1771)**, sog. „Weiße Marter“ mit marianischen Bildmotiven.

Oberwerrn

- 8 Freigürtlicher Bildstock (1739)** des Heiligen Johannes Nepomuk.
- 9 Bildstock mit Kreuzschlepper (2010)**, der einen barocken Aufsatz ersetzt, welcher durch einen Autounfall komplett zerstört worden war.
- 10 Bildstock mit Giebelaufsatz (1513)**, der zu den ältesten der Region zählt. Auf dem Familienwappen des Stifters ist ein Weinbergsmesser – die Schnitthepe – zu erkennen.
- 11 Bildstock mit dreiseitigem Aufsatz (1716)**, wie er vereinzelt in der Region vorkommt. Dieser zeigt im Aufsatz das jüngste Gericht sowie die Heiligen Petrus und Paulus.

- 12 Prozessionsaltar (1730)** mit dem Relief eines Vesperbildes.
- 13 Prozessionsaltar (1762)** in strenger Formsprache.
- 14 Bildstock mit Rundbogenaufsatz (1685)**, der rückseitig die Stifterfamilie in betender Haltung zeigt.

Maibach

- 15 Bildstock mit Aufsatz (1776)**, der ein Vesperbild und das Relief der Anna selbdritt zeigt.
- 16 Bildstock mit Aufsatz (1715)** und Reliefs der Passion Christi: Ecce homo und Kreuztragung.
- 17 Bildstock mit Pagodendachaufsatz (1631)** und dem Stifterpaar unter dem Kreuzrelief.

Hambach

- 18 Wegkreuz (1900)** in schlichter Ausführung.
- 19 Wegkreuz (1817)** zwischen zwei Bäumen.
- 20 Bildstock mit Aufsatz (1753)**, der zahlreiche Reliefs trägt.
- 21 Bildstock mit Rundbogenaufsatz (1701 / 1947)**, der nach seiner Zerstörung im Jahr 1945 erneuert worden war.
- 22 Prozessionsaltar (1881)** in neoklassizistischer Ausführung.
- 23 Wegkreuz (1862).**

Pfändhausen

- 24 Freifigur (1778/1989)** des Heiligen Sebastian von 1989, der eine ältere Figur ersetzt hat.
- 25 Bildstock (1856)** in schlichter Ausführung.
- 26 Wegkreuz (1876)** an einer Mauer.
- 27 Bildstock mit Aufsatz (1866)** und Reliefs der Heiligen Dreifaltigkeit und des Heiligen Georg im Drachenkampf.

Pfersdorf

- 28 Bildstock (1752)** mit Kreuzschlepper.
- 29 Wegkreuz (20. Jahrhundert)** in moderner Ausführung. (An einer Hauswand)
- 30 Prozessionsaltar (1736)** mit einem Relief des Heiligen Wandels und einem Kreuzschlepper als Bekrönungsfigur.

Hain

- 31 Bildstock mit Rundbogenaufsatz (1877)** und der in der Region einmaligen Darstellung des Heiligen Ägidius mit Buch und Hündin, die den Einsiedler laut Legende begleitete.
- 32 Przeptionsaltar (Mitte 18. Jahrhundert)** mit einem Relief der Vierzehn Nothelfer in einem prächtig gestalteten Baldachinaufsatz.
- 33 Bildstock mit reich gestaltetem Rundbogenaufsatz (1700)**, der auf der Rückseite die neunköpfige Stifterfamilie zeigt.
- 34 Bildstock mit Aufsatz (1623)** und Inschrift des Stifterpaars: „MICHEL FEHN / WALBURG VND / BARWARA SEINE / BEIDE HAVSFRAV / EN DIS MARTERBILD / GOD ZV EHREN GESTIFD / SEINES ALTERS / 46 JAHRS“

Poppenhausen

- 35 Bildstockaufsatz eines Kreuzschleppers (um 1750)** auf der Brückenmauer.
- 36 Prozessionsaltar (1764)** in einer Wandnische mit einem Relief der Vierzehn Nothelfer – ein Motiv, das im Zusammenhang mit der Wallfahrt nach Vierzehnheiligen aufblühte.
- 37 Bildstock mit Aufsatz (um 1700)**, der auf der Rückseite die Stifterfamilie zeigt.
- 38 Mariensäule (1760)** mit Maria Immaculata auf gewundener Säule. Bei dieser einzigen Mariensäule der Region handelt es sich um eine „Pestsäule“, die anlässlich einer drohenden Seuchengefahr gesetzt worden war.
- 39 Bildstock mit Giebelaufsatz (1553)** – einer der ältesten Bildstöcke der Region!

Kronungen

- 40 Prozessionsaltar (1741)** mit einem Relief des Heiligen Wandels.
- 41 Bildstock mit vierseitigem Aufsatz (1524)** und einem Wappen mit zwei Hämmern. Einer der ältesten Bildstöcke der Region.
- 42 Sog. „Echter“-Bildstock (1611)** mit Wappen des Fürstbischofs Julius Echter von Mespelbrunn.

Bildstock-Informationszentrum

Das Fränkische Bildstockzentrum Egenhausen bei Werneck liegt inmitten einer faszinierenden Bildstocklandschaft und ist Ausgangspunkt für drei Bildstock-Rundwege durch das Obere Werntal. Die moderne Dauerausstellung im Bildstockzentrum informiert über die Kulturgeschichte der Bildstöcke: Anschaulich, unterhaltsam, interaktiv und multimedial – die perfekte Vorbereitung für Ihre Radtour!

Natürlich bietet das Bildstockzentrum für Rad- und Reisegruppen auch Führungen an, und das großzügige Freigelände mit Sitzgelegenheiten und angrenzendem Spielplatz eignet sich bestens für eine längere Rast oder eine kurze Verschnaufpause.

Fränkisches Bildstockzentrum Egenhausen



Bildstock-Erlebniszentrum Rad- und Spazierwege

Erleben und – in ihren religiösen, kulturellen und historischen Zusammenhängen – verstehen lassen sich fränkische Bildstöcke am Besten an ihren originalen Standorten: In den Dörfern und Fluren der fränkischen Landschaft. Hier entfalten die „Marterli“ ihren ganz eigenen Zauber; sie bündeln „typisch fränkische“ Eigenarten und formen sie zu einer Einheit aus Landschaft, Tradition, Alltag und Religiosität. Wer sich Zeit nimmt, wird diese Zauberkraft der Bildstöcke spüren.

Ausgehend vom Fränkischen Bildstockzentrum Egenhausen erschließen drei Fahrrad-Rundwege die einmalige Bildstocklandschaft des Oberen Werntals. Mehr als 70 Bildstöcke liegen an jeder Route und machen die ungeheure Vielfalt frommer Steinsetzungen unmittelbar anschaulich.

Erkunden Sie auf der Kernroute das Zentrum der Bildstocklandschaft „Oberes Werntal“ von den Sandsteinbrüchen im Westen bis zum Main im Osten.

Entdecken Sie auf der Südroute bei der Fahrt durch stattliche Bauerndörfer und fruchtbares Ackerland die Vielfalt frommer Denkmale im Schweinfurter Gau.

Stoßen Sie auf der Nordroute ins Vorland der Rhön vor, wo sich nicht nur die Landschaft zu wandeln beginnt, sondern auch die Bildstöcke, ihre Darstellungen und ihr Material.



Geländeschnitt:



Bildstock-Kompetenzzentrum

Die Erfassung der Bildstöcke einer ganzen Region ist Voraussetzung für ihren nachhaltigen Schutz und ihre Pflege. Eine Bildstockdatenbank versammelt derzeit rund 600 Einzelobjekte in den Gemeinden der Interkommunalen Allianz Oberes Werntal – entdecken Sie diesen Reichtum auf einer Medienstation im Bildstockzentrum oder unter www.bildstockzentrum.de

Begrheinfeld
Dittelbrunn
Euerbach
Geldersheim
Niederwerrn
Oerlenbach
Poppenhausen
Waigolshausen
Wasserlosen
Werneck



Die Nordroute

Die Nordroute führt auf etwa 51 km Länge an 67 Bildstöcken vorbei und lässt sich durch eine östliche Zusatzrunde um 29 km und weitere 42 Bildstöcke erweitern. Der Weg ins Vorland der Rhön lässt bereits einen Wandel der Bildstocktraditionen in Richtung Norden erkennbar werden. Die Tour beginnt am Fränkischen Bildstockzentrum in Egenhausen und führt über Geldersheim, das protestantische Euerbach und Kützberg nach Ebenhausen und Oerlenbach. Von hier verläuft der Rundweg über Eltingshausen und Wasserlosen nach Greßthal und weiter über Schwemmelsbach, Kaisten und Brebersdorf zurück nach Egenhausen. Eine östliche Erweiterungsroute zweigt bei Geldersheim ab und führt über Oberwerrn und Maibach nach Hambach und weiter über Pfändhausen, Pfersdorf und Hain nach Poppenhausen. Dort steht die einzige Mariensäule der Region. Bei Kronungen kehrt die Ostrunde auf die Nordroute zurück.

Verlauf:
Egenhausen – Geldersheim – Euerbach – Kützberg – Ebenhausen – Oerlenbach – Eltingshausen – Ramsthal – Wasserlosen – Greßthal – Schwemmelsbach – Kaisten – Brebersdorf – Egenhausen

Östliche Erweiterung ab Geldersheim – Niederwerrn – Oberwerrn – Maibach – Hambach – Pfändhausen – Pfersdorf – Hain – Poppenhausen – Kronungen

Gesamtlänge:
51 km zzgl. 29,5 km (östliche Erweiterung)

Anzahl der Bildstöcke:
67 zzgl. 42 (östliche Erweiterung)

Streckenbeschreibung:
Die Strecke ist ausgeschildert (blaue Markierung „Bildstockweg“) und nutzt ausschließlich Radwege. Die Radwege sind fast durchgängig befestigt, sie verlaufen auf der Straße, straßenbegleitend oder auf Wirtschafts-, Forst- und Feldwegen. In den einzelnen Orten sind zusätzliche Spaziergänge außerhalb des ausgeschilderten Radwegenetzes möglich, die weitere Bildstöcke erschließen. Darüber hinaus bietet die Nordroute eine mögliche östliche Erweiterung von Geldersheim bis Kronungen, die eine weitere Bildstocklandschaft erschließt.

Geländeschnitt:
Start/Ziel Höhe: 293 m – Steigung gesamt: 591 m



Informationszentrum | Kompetenzzentrum | Erlebniszentrum



Fränkisches Bildstockzentrum
Egenhausen
St.-Johannes-Straße 73
97440 Werneck

Telefon (Führungen): 097 22 - 2213
Telefax: 097 22 - 2231
kontakt: @bildstockzentrum.de
www.bildstockzentrum.de

Gruppenführungen nach Vereinbarung
auch außerhalb der Öffnungszeiten

Freigelände und Rundwege
sind ganzjährig zugänglich



Ein Projekt der Interkommunalen
Allianz Oberes Werntal und
der Leader-Aktionsgruppe
Schweinfurter Land e. V.



Gefördert durch
das Bayerische Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten und den
Europäischen Landwirtschaftsfond für die Entwicklung des ländlichen Raumes (ELER)
und die Unterfränkische Kulturstiftung des Bezirks Unterfranken.

DTK 50 © Bayerische Vermessungsverwaltung, Nr. 5417/05
Text/Fotos: FrankKonzept – Gestaltung: Atelier Issig und Nitschke

Nordroute



Bildstockwege im Oberen Werntal